Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 56 (1978)
Heft: 1

Rubrik: [Sprüche]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die aufmerksame Runde mit der Psychologin Anita Calonder als Kursleiterin.
Foto Ursula Markus

durch sollten zwei Anliegen erfüllt werden: einerseits erhielten die Kursleiter wichtige Angaben über positive und negative Auswirkungen ihrer Veranstaltung und somit wertvolle Anregungen für einen neuen Kurs; anderseits konnten die Teilnehmer ihre Erfahrungen austauschen, die sie aufgrund des Kurses gemacht hatten.
Lassen wir nun die Teilnehmer selbst zu Worte kommen. Ihre Aussagen sind der beste Beweis für die Wichtigkeit eines solchen Informationsaustausches.

— Ich versuchte, mit meinen Kindern über das Alter zu diskutieren, aber sie wichen immer aus. Sie wollen eben den alten Vater nicht anerkennen. Sie wollen den Vater jung haben.
— Ich plante eine Badekur in Italien, konnte aber nicht Italienisch. Da habe ich angefangen Italienisch zu lernen. So bekommt man Freude am Lernen.
— Ich habe meine Klaviernoten wieder hervorgenommen.
— Ich lese jeden Abend aus einem Buch von Goethe und versuche am andern Morgen, das Gelesene zusammenzufassen.
— Ich habe wieder angefangen, grössere Spaziergänge zu machen. Am Anfang war es schwierig, denn ich bin leicht behindert. Jetzt geht es immer besser.
— Seit dem Kurs benutze ich keinen Lift mehr, sondern die Treppe: ein ideales Mittel, sich fit zu halten.
— Ein Ehemann: «Ich habe angefangen, mich für die Küche zu interessieren, und ein Königreich entdeckt. Jetzt koche auch ich hie und da.» Die Ehefrau: «Mein Mann ist zwar nicht begabt fürs Kochen und macht dabei viel Unordnung, aber es ist wichtig, dass er am Haushaltleben teilnimmt.»
Von verschiedenen Teilnehmern wurde am Ende des Treffens angeregt, sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder zusammenzufinden. Sollten solche regelmässigen Kontakte möglich werden, ist bereits ein wichtiges Ziel der Fortsetzungsaktion erreicht, nämlich das Bemühen um neue Bekanntschaften und dadurch die Erweiterung des sozialen Umfelds.

Anita Calonder

Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt. Alfred Delp

Man kann Silber im Haar, Gold in den Zähnen, Blei in den Füssen und trotzdem ein junges Herz haben!

Spruch im Eigental (beim Pilatus):
«Mänsch, tue luege, lose, laufe,
du chasch di Gsundheit niene chaufe»

Mit zwanzig Jahren hat jeder das Gesicht, das Gott ihm gegeben hat, mit vierzig das Gesicht, das ihm das Leben gegeben hat, und mit sechzig das Gesicht, das er verdient.
Albert Schweitzer